

Anderere große Kohlenlager finden sich an der Oka und an der polnisch-schlesischen Grenze (s. II., S. 74). Vom russischen Boden ist mehr als ein Drittel, vom finnischen sogar mehr als die Hälfte Waldland, und zwar herrscht in Finnland und nördlich einer Linie vom Ladoga nach dem Süden des Ural-Gebirges der Nadelwald durchaus vor;¹ aber die Forstverwaltung ist noch wenig entwickelt. Die in den dichten Wäldern hausenden Wölfe werden im Winter oft gefährlich. Der äußerste Norden, außerhalb der Baumgrenze, ist Tundra-Gebiet (vgl. II. 99). Nur 2 Monate lang ist die N-Küste ganz eisfrei; nur 4 Monate lang kann dort Schifffahrt betrieben werden.² Den Benennungen entsprechend, weist der „wüste Ural“ viel Schnee, Fels, Moor und Heide auf; der „erzreiche“ ist durch seine Schätze von Eisen, Kupfer, Gold und Platin ein Bergbauggebiet ersten Ranges; der „waldreiche Ural“, an dem jetzt bessere Forstwirtschaft im Gange ist, liefert (wie Finnland) große Mengen Holz. Einen noch größeren Anteil als das Holz³ hat das Getreide (besonders Roggen) an der russischen Ausfuhr; erzeugt doch das ganze übrige Europa nur doppelt soviel Getreide als Rußland (zumeist auf der Schwarzerde (s. o.) und in den westlichen Provinzen).⁴ Im SW und S blüht die Viehzucht; bemerkenswert ist der Reichtum an Pferden.⁵ Ergiebig ist auch der Fischfang, am bekanntesten sind die Störe der unteren Wolga durch ihren Kogen, den Kaviar.

Im Anschluß an die Förderung von Kohlen und Erzen hat nicht nur in der Mitte, sondern auch im Süden Rußlands die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse u. a. m.⁶ in der neuesten Zeit das Wesen der Großindustrie angenommen, und neben dem Ausbau der Eisenbahnen und Kanäle hat die künstliche Anlage von Seehäfen den Verkehr gefördert. In der Entwässerung und Urbarmachung von Sümpfen (z. B. am Pripet) und der Verwandlung der Steppe in Ackerland (z. B. in der NW-Hälfte der Krim) ist ein tüchtiger Anfang gemacht.

Die SO-Küste der Krim, eine zweite Riviera (vgl. S. 20, 25), gehört — wie das Taira-Gebirge seinem Bau nach — klimatisch dem Mittelmeergebiet an (vgl. o. 10).

62. Bevölkerung und Geschichtliches. Von den 106 Mill.

¹ Vgl. Diercke-Gaebler, S. 72, 2, Lehmann-Beyold, S. 27, 2.

² Der letzte Ausläufer des Goststroms zieht — weitab von der russischen Küste — von der NO-Ecke Norwegens nach der W-Küste von Nowaja Semlja hinüber und blüht dort allmählich seine erwärmende Kraft ein.

³ Jährlich für mehr als 200 Mill. Mark.

⁴ Bloß an Getreide wird für mehr als 1 Milliarde Mark jährlich ausgeführt. Deutschland und England sind für Rußland die wichtigsten Verkehrsländer.

⁵ Mehr als 20 Millionen, fünfmal soviel als im Deutschen Reich.

⁶ Bekannte Artikel sind Zucker, Mehl, Branntwein, Holzarbeiten, Webstoffe, Saffian- und Zuchtenleder u. a. m.